



Bodenkirchen, den 8. Januar 2021

Distanzunterricht

Erfahrungsbericht der Grund- und Mittelschule Bodenkirchen

„Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt.“



Voraussetzungen

Schüler

- ✓ 113 Schüler in 5 Klassen (1a, 1b, 2, 3, 4)
- ✓ ab 11. Januar 2021 117 Schüler

Eltern

- ✓ Aufgeschlossen, kooperativ, unterstützend, bringen sich in Schule ein, geringes Konfliktpotential

Sachaufwandsträger

- ✓ Große Unterstützung durch Gemeinde (BGM, Kämmerer, IT-Beauftragter), enger Kontakt, große Wertschätzung, schnelle und unbürokratische Erledigung aller Anfragen
- ✓ Digitalisierung bzw. „gute Schule“ auch Anliegen der Gemeinde
- ✓ 2 eigenständige Grundschulen im Gemeindebereich

Lehrerschaft

- ✓ Kollegium schon viele an der Schule: 3 Klassenlehrkräfte + eine weitere Lehrkraft
- ✓ 1 LAA im zweiten Jahr
Mobile Reserve fluktuiert
- ✓ Kompletter Wegfall der Mittelschulklassen zum Schuljahr 2020/21
- ✓ Schule hatte bis 2020 Systembetreuer (Fachlehrer), der den ganzen IT-Bereich in seiner Hand hatte (Homepage, Computerräume, Ausstattung etc.)
- ✓ Neue Schulleitung ab 2019, übernahm mit dem Wegfall des Systembetreuers dessen Aufgaben und arbeitet sich sukzessive ein, Klassenleitung 4

Netzwerk

- ✓ Unterstützung durch mBdB

Auf dem Weg

- Einführung von ESIS als Kommunikationsplattform mit den Eltern **Ende Januar 2020**
- Ausstattungsplan sah Anschaffung eines halben Klassensatzes Tablets im Frühjahr 2020 vor – wurde pandemiebedingt aufgeschoben.
- **1. Lockdown:** Lehrkräfte versorgten ihre Klassen individuell mit Materialien, entweder per Post, E-Mail, Abholung und Rückgabe an der Schule, Kontakt wurde via Telefon gehalten
- Mit dem Leihgerätebudget und dem im Haushalt ohnedies vorgesehenen Posten schaffte die Gemeinde insgesamt 31 I-Pads (2 Tabletkoffer) an, die ab September/Oktober 2020 verfügbar waren
- Ziel laut Beschluss Lehrerkonferenz **September 2020:** *Jeder Lehrer und jeder Schüler soll bis zum Schuljahresende mit I-Pads umgehen können.*
- Gemeinde bezahlte FOBIZZ Fortbildung „Erste Schritte mit dem I-Pad im Unterricht“ für jede Lehrkraft individuell
- Ausgabe von I-Pads an Lehrkräfte im **Oktober 2020** zum Einarbeiten
- Teilnahme an verschiedenen online-Fortbildungen mit verschiedenen Videokonferenz-Systemen (webex, Jitsi, Adobe connect, BigBlueButton) Bewusstsein: „Es ist keine Hexerei“, „sind ein nützliches Tool“ „technische Probleme sind normal und dürfen sein“
- Absage der Präsenz-Infoveranstaltung 4. Klasse und Durchführung als Videokonferenz im **November** mit Unterstützung des mBdB Stefan Holländer (Jitsi, mBdB zuständig für technischen Support, Schulleiterin zuständig für Moderation, Referenten brachten ihre Präsentation ein) Evaluation im Anschluss ergab, dass Eltern überwiegend zufrieden waren ein Vorteil bestand auch darin, dass ganze Familie (= mit Kind) dabei sein konnte.
- Zur Vorbereitung SchiLf-Videokonferenz mit Stefan Holländer zum Austesten.

- Einarbeitung in MDM Jamf mit Unterstützung der Firma und des IT-Beauftragten der Gemeinde (Schulleitung) – *tastendes Ausprobieren*
- November Abfrage über ESIS bei den Eltern der Klasse 3 und 4, wer Bedarf an einem Leihgerät hat, mit dem Hinweis, dass die Geräte nur im Fall einer Schulschließung ausgegeben werden
- **Ab November 2020 Einsatz im Unterricht**
 - Kl. 3 (LAAin + HSU-Lehrkraft)
 - Einführung in Umgang mit I-Pad
 - Link teilen mit Airdrop-Umfrage vom ISB (Erhebung zum Unterrichtsbetrieb an bayerischen Schulen während der COVID-19-Pandemie)
 - MINT-AG mit einem Teil der Schüler in Klasse 3: Einschalten, Ausschalten, Entnehmen aus dem Koffer, Rückgabe der I-Pads
 - Klasse 4
 - Einführung im geteilten Förderunterricht
- Sachaufwandsträger stellt Formular für Leihgeräte zur Verfügung (November 2020)
- Teilnahme am Informatik-Biber mit I-Pads
- Lehrerkonferenz bzw. Dienstbesprechung per Videokonferenz am **Buß- und Betttag**
- Angebot am Elternsprechtag: alle Optionen offenhalten und anbieten: persönlich, Telefon + Videokonferenz
Videokonferenz (Jitsi): wurde von zwei Eltern tatsächlich genutzt, Link wurde kurz vorher per Mail geschickt.
Elternsprechstunde persönlich: 1 x genutzt
- Ab 20. November wurden in BigBlueButton Demoversion Klassenräume erstellt. Die Links zu den Räumen wurden per Mail bzw. Papierausdruck mit QR-code an die Eltern ausgegeben.
- **Dezember 2020:** Kollegin wurde verpflichtet, Kind in Quarantäne per Videokonferenz einmal ins Klassenzimmer zu holen, Unterstützung durch mich
Eltern erhielten Zugangslink per Mail, vorab telefonisch besprochen, ob sie damit einverstanden sind
ZIEL: **Vertrauen und Sicherheit aufbauen**

Durchführung

Regeln

- Beschriftung der I-Pads mit Nummern auf der Rückseite. Jedem Schüler wird ein Gerät fest zugeordnet.
Liste liegt im I-Pad-Koffer.
- Keine Fotos von Mitschülern
- Kein Essen und Trinken
- Sorgfältiger Umgang

Nutzungsordnung wird schriftlich erstellt werden, zur schriftlichen Fixierung war noch keine Zeit.

„Tabletführerschein“ wird bei Gelegenheit nachgeholt.

Am 15. Dezember wurden insgesamt 14 Leihgeräte (I-Pads) an Familien ausgegeben. Die Leihverträge wurden am 14. den Schülern mitgegeben (nach dem Stand der Abfrage vom November). Weiterer Bedarf wurde teilweise telefonisch/persönlich angemeldet. Nach Möglichkeit erhielten die Schüler das Gerät, das sie auch in der Schule benutzten. Dies war nicht in allen Fällen möglich, da Schüler der 3. und 4. Klasse die gleichen Geräte nutzten.

Unterrichtliche Schritte Klasse 3

16. – 18. Dezember

Täglich gemeinsamer Beginn, Stellung von Arbeitsaufträgen, dann war der Raum für individuelle Nachfragen geöffnet.

Unterrichtliche Schritte Klasse 4

- 17. November: Spontanes Einbinden zweier „kranker“ Schüler über Jitsi in den Unterricht, da wichtiger Stoff eingeführt wurde – *Voraussetzung dafür: medienaffine Eltern, Vertrauensbasis*
 - Test für Klasse und für Lehrkraft
 - Praktikantin loggte sich ebenfalls ein
 - Keine Übertragung aus der Klasse, nur ich war zu hören,
 - Feedback der Eltern
 - *„als erstes 🙌 Applaus, dass Sie und Ihr Team dieses Experiment so kurzfristig auf die Beine stellten.*
 - *Ich hätte ein paar Ideen/Hinweise, die mir einfach so eingefallen sind und möchte ein unaufgefordertes Feedback geben. Mir ist klar, dass es ja ein Experiment war und es soll keine Kritik sein, sondern nur eben ein paar Gedankengänge.*
 - *das mit dem Link klappte (wieder) wunderbar.*
 - *aus datenschutzrechtlichen Gründen ggf. die E-Mail-Adressen in Bcc (?)*
 - *evtl. Vorab-Mail mit Hinweisen/Regeln per Pdf-Datei (evtl. Screenshots aus denen hervorgeht, Mikrophone ein bzw. aus / wo ist Chat zu finden / Video Symbol / Bildeinstellung / Verhaltensregeln?). So könnte man in Ruhe mal probieren und würde bestimmt "Angst vor der Technik" nehmen.*
 - *Schüler hörte Sie gut*
 - *Tafelbild war mit großer Bildeinstellung grundsätzlich schon gut sichtbar, Sie waren aber zu oft im Bild - evtl. Position festlegen, wo Sie stehen.*
 - *das Bild vom "Projektor" war gar nicht gut zu sehen*
 - *Sie konnten Schüler leider nicht hören*
 - *Ich habe leider heute gesehen, dass Schüler nichts in Deutsch dabei hatte - evtl. sollte eine sinnvolle Grundausrüstung, die Sie für Deutsch / Mathe/ ggf. HSU festlegen, jeder immer mitnehmen. Ich bin zwar kein Fan von schweren Rucksäcken - aber was wenn Fall x - eintritt!*
 - *unseres Erachtens ein sehr gutes Tool - Schüler Kommentar: "coole Sache" 👍🙌*
 - *Für Versuche und/oder weitere Unterstützung stehe ich gerne zur Verfügung.“*
 - **Positive Unterstützung macht Mut**
- Im geteilten Förderunterricht wurde der Umgang mit I-Pads geübt, dabei wurde den Kindern deutlich gemacht, dass ich mit ihnen Lernende bin.
Einzelne Schüler bewiesen große Kompetenzen, halfen anderen bei Problemen.
- Religionsunterricht: Fotos zu biblischer Erzählung
Teilen via Airdrop
- In dieser Phase war viel Geduld gefragt:
Unsicherheiten aushalten
Chaos aushalten, „ich komme nicht rein“,
Regelverstöße sehen und sanktionieren „der hat ... gemacht“
Schüler haben teils deutlich weniger Hemmungen, gehen viel unverkrampfter an Thematik und Geräte

Mit Einführung des Videokonferenzsystems BigBlueButton auf Landkreisebene 20.11. wurde ein Testzugang geschaffen

- Zwei Unterrichtseinheiten im Klassenzimmer: Videokonferenzsystem BigBlueButton (geteilter Förderunterricht)
Erfordert Kopfhörer, sonst störende Rückkopplungen.
Themen: Wie trete ich bei? Welche Funktionen gibt es? Was tue ich bei Problemen?
Zugang im Klassenzimmer über Airdrop, wo das nicht funktioniert hat, eintippen

- Hausaufgabe an einem Nachmittag:
Zugang über Link, QR-Code
Beides wurde den Schülern mitgegeben und noch einmal als E-Mail an die Eltern geschickt.
„Wir treffen uns um 16.30 Uhr im Konferenzraum.“
Größtes Problem war ein Zeitfenster zu finden, zu dem es möglich ist. Den Schülern wurde deutlich gemacht, dass dies eine verpflichtende Hausaufgabe ist.
Bis auf drei Schüler konnten alle teilnehmen. Bei einem Schüler Anruf der Mutter, wir kommen nicht rein. Mit Leihgerät/Handy funktionierte es.
- Schon vorab angekündigt, in den verlängerten Weihnachtsferien am 21. und 22. Dezember das Buch per Videokonferenz fertig zu lesen.

Schulschließung ab 16. Dezember in Klasse 4

8.30 Uhr – 9.30 Uhr verpflichtende Sitzung

- Praktikanten eingeladen zu hospitieren und Beobachtungen zu notieren
- Powerpoint-Präsentation mit Unterrichtsinhalten Deutsch und Mathematik
- Auf Titelfolie stand auch, was gebraucht wird für die Konferenz.
- Rituale aus dem Klassenzimmer aufgegriffen:
 - Morgengebet bzw. Adventsbesinnung
 - Guten-Morgen-Reihe, jeder Schüler begrüßt seinen Banknachbarn der Reihe nach. Kommt keine Antwort (z.B. wegen technischer Probleme) fordere ich ihn auf, den Nächsten zu begrüßen. Anschließend Besprechung der Hausaufgabe mit Abhaken, so wie es auch im Klassenzimmer laufen würde,
 - Vermittlung neuen Stoffes – Bewegungspause zwischendurch
 - Stellung der Hausaufgabe/Übung
- Mittels einer Namensliste wurde abgehakt, wenn ich gesehen habe, wer eingeloggt war, da die Teilnehmerliste des Systems immer nur den aktuellen Stand berücksichtigt, am Anfang habe ich dann auch alle Kinder versucht namentlich zu benennen. Dann konnte ich nach den noch fehlenden fragen.
- Während des Unterrichtsgesprächs habe ich eine Strichliste über Beiträge gemacht, das Risiko ist noch viel höher, als im Präsenzunterricht, dass einzelne Schüler übersehen werden. Gegebenenfalls habe ich auch Schüler gezielt aufgerufen (wie im Präsenzunterricht auch).

11 Uhr erneutes Treffen: Vorlesen aus dem Buch

- **Beobachtungen:**
 - vertraute Rituale tun den Kindern gut (strahlende Augen, Kontakt zu den anderen, sie wissen was kommt)
 - **nach max. 45 Minuten war das Ende der Aufmerksamkeitsspanne**
 - Kinder können Probleme/Gefühle ansprechen Anruf bei Sozialpädagogin – heute wurde ich nicht begrüßt (Grund war wiederum technisches Problem)
 - *Technische Probleme treten auf, dürfen auftreten, wir brauchen Geduld, Lösungsstrategien (ausloggen, neu anmelden) – Schüler erwerben nebenbei lebenswichtige Kompetenzen*
 - Umgang mit den Störungen (= wenn ich wieder zurückkomme nicht einfach rauszurufen, „ich bin rausgeflogen“, „ich habe nichts mehr gehört“)
 - Eltern im Hintergrund – miteinbeziehen, bisweilen musste ich auch deeskalierend eingreifen
Am ersten Tag gab es im Anschluss ein Elterntelefonat, das war sehr wichtig für die Akzeptanz bei diesen Eltern – **es ist gut, für die Eltern im Anschluss erreichbar zu sein.**
 - Umgang mit Mikrofon und Kamera – gelegentlich erinnerte ich Schüler daran, ihr Mikro einzuschalten.
 - Schüler helfen Schülern

- Hohe Anforderungen an Lehrkraft: Schüler im Blick behalten, jeden Schüler sehen, nach 60 Minuten Videokonferenz war ich erschöpfter als nach einem Unterrichtsvormittag, was
 - a) an der Mehrfachanforderung lag: Stoffvermittlung, Lösung technischer Probleme, Schüler im Blick haben
 - b) noch fehlende Erfahrung: ich fühlte mich wieder wie ein LAA bei den ersten Unterrichtsversuchen
- Hat gut funktioniert:
- Rückmeldung/Beobachtung der Praktikantin
 - *alle waren da*
 - *einloggen ist nicht kompliziert*
 - *alle verstehen, wie man die Seite nutzt*
 - *Schüler arbeiten trotzdem gut mit*
 - *Lehrkraft gut verständlich*
 - *Schüler auch meist gut verständlich*

Könnte man noch verbessern

- *Melden: man sieht nicht immer alle und sieht deshalb nicht, wer sich alles meldet*
- *Probleme nach Gruppenarbeiten: manche werden rausgeworfen: dass Schüler sich einfach schnell wieder einloggen*
- *manchmal fällt der Ton aus: dass Schüler sich selbstständig ein- und wieder ausloggen, um das Problem zu beheben*
- *Gruppenarbeit: die letzte funktionierte nicht bei allen richtig*
- *Chat: im Chat wird viel geschwätzt, was auch viele ablenkt*
Deaktivierung des Chats ist aber auch keine gute Möglichkeit, da darüber Schüler, bei denen der Ton ausgefallen ist, darüber kommunizieren
- *Kopfhörer/Headset: Schüler sollten ausprobieren, ob man sie ohne oder mit Kopfhören besser versteht*

Da **Vertrauen** in Schulaufsicht vorhanden war, wurde der zuständige Schulrat eingeladen, am 17. Dezember beizuwohnen, was ohne großen Aufwand möglich war.

Am 18. Dezember wurde die Bürgermeisterin zugeschaltet als externer Gast (Thema Gemeinde HSU). Technische Probleme – wurden jedoch gelöst.

- **Probleme:**
Prinzipien des herkömmlichen Unterrichts sind auch in Videokonferenz von großer Bedeutung
Schüleraktivierung: Mit welchen Methoden stelle ich sicher, dass meine Schüler aktiv dabei sind und nicht nur passiv konsumieren?
Anteil echter Lernzeit - Umgang mit Unterrichtsstörungen: technische, Störungen durch Schüler

Ab 11. Januar

- **Kl. 1/2:** werden wie im Frühjahr analog versorgt, *jede Klassenleitung geht ihren Weg mit ihrer Klasse, wie sie gute Erfahrungen gemacht hat.* Abholung/Rückgabe des Materials im wöchentlichen Turnus. Kontakt via Mail, Telefon, persönliche Einzelkontakte bei Bedarf.
- Als Schulleitung verlange ich einmal wöchentlich Angebot einer Videokonferenzzeit bzw. Videocall für Schüler. Unterstützung angeboten, die Lehrkraft wird bei Bedarf dabei begleitet. Es stehen schulische I-Pads dafür zur Verfügung. Die Schülerinnen sollen die Möglichkeit haben, ihre Lehrkraft zu sehen, auch die neuen Schülerinnen können so integriert werden und sich ein Bild machen.
- **Kl. 3** (LAA + Fachlehrkraft HSU)
 - Einrichtung eines Padlets mit Tageslernplan, Erklärvideos, Vorlagen für Merkhafteinträge, Lösungen für (Haus)Aufgaben und auch Fleißaufgaben zur weiterführenden Beschäftigung;

- Neuigkeiten und Informationen;
passwortgeschützt, Link an Eltern per Elternbrief
täglich aktualisiert
- Parallel Videokonferenz
zwei Gruppen: Gruppe 1: 8 Uhr, Gruppe 2: 8:45 Uhr.
Gruppen wochenweise getauscht
Teilnahme verpflichtend, Eltern müssen Kind entschuldigen über ESIS oder telefonisch
freiwillige weitere Videokonferenz täglich von 10:15 Uhr bis 10:45 Uhr für Fragen und
Probleme
- zusätzliche Versorgung der Schüler mit altbewährten Arbeitsblättern sowie die Möglichkeit
zum Bringen und Abholen von Material (für Korrektur usw.) zu festgelegten Zeiten
- **Kl. 4** (+ Fachlehrkraft HSU)
 - Tägliche Videokonferenz um 8.30 Uhr und 11.30 Uhr
 - Ab Woche 2 Einbeziehung eines Padlets

Guter Unterricht – wie geht es weiter?

- 4 Neue Schülerinnen ab 11. Januar 2021 – wie werden die in Distanzunterricht einbezogen?
 - Aufnahme in Notbetreuung zum Einleben an Schule und überprüfen, ob
Kommunikationswege funktionieren
- Überlegungen, wie Videokonferenzen im Wechselunterricht als Werkzeug fungieren können
- Wie kann Unterrichtsqualität verbessert werden?
- Kollegiale Hospitation in Videokonferenz
 - Könnte entlasten
 - A verantwortlich für Inhalt, B verantwortlich für technischen Support, Umgang mit
Störungen
- Denkbar wären auch Fortbildungen bzw. “Unterrichts“vorführungen in Videokonferenzen, in denen
Unterricht analysiert wird, Alternativen zum Vorgehen in Arbeitsgruppen erstellt werden.
 - Voraussetzung: Einverständnis der Beteiligten Schüler/Eltern

Und über allem steht der Datenschutz

Fazit:

In der IT-Abfrage wurde im Januar gefragt, ob die Schule Distanzunterricht gewährleisten kann.

Antwortmöglichkeit nur ja oder nein.

Ich habe am 5. Januar NEIN angegeben, da wir uns vom Ziel als Schule *Distanzunterricht als guten
Unterricht zu gewährleisten* noch weit entfernt sahen und sehen.

Nach Rücksprache mit der Schulaufsicht habe ich am 7. Januar auf JA geändert.

Ich würde mir Begleitung wünschen, da ich wieder Lernende bin.



Karin Högl
Schulleitung



Renate Hentschel
Stellvertr. Schulleitung